

An
die Vorsitzende des Jugendhilfeausschuss Frau Regine Weißenfeld,
den Vorsitzenden des Schul- und Sportausschuss Herrn Lars Nockemann,
Pressevertreter

Eltern für Bielefeld – für Kinder in Bielefeld

Der Wegfall des Geschwisterkindbonus und die Folgen

Am 26.11. beraten Schul- und Sportausschuss sowie der Jugendhilfeausschuss in gemeinsamer Sitzung über den Wegfall der Beitragsfreiheit für Geschwisterkinder und weitere Änderungen an den Elternbeiträgen in Bielefelder Kindertagesstätten und der OGS Ganztagsbetreuung.

Damit beraten die Ausschüsse über massive finanzielle Einschnitte bei mehr als 2.500 betroffenen Familien in Bielefeld, die ab August 2015 vor der existenziellen Frage stehen, ob sie für die Betreuung ihrer Kinder noch aufkommen können oder wie sie die Betreuung von zwei oder mehr Kindern bei gleichzeitiger Berufstätigkeit auf andere Weise organisieren können.

Was als „Wegfall eines Bonus“ so harmlos klingt, führt in ganz typischen Familienkonstellationen quer durch alle Einkommensschichten zu Mehrbelastungen von bis zu 60%. In konkreten Zahlen: Für die Eltern liegt die geplante Mehrbelastung im Schnitt bei über 1.010€ pro Jahr.

Und dieser Durchschnittswert wird nicht erst bei hohen Einkommen erreicht: Für ein einjähriges Geschwisterkind in 45h-Betreuung zahlen nach der Beschlussvorlage die Eltern bereits bei einem Familieneinkommen von 25.000€ Mehrkosten in Höhe von 1.016,06€ pro Jahr.

Auch die geplante Anhebungen von Elternbeiträgen und die Erweiterung des beitragspflichtigen Personenkreises auf im Haushalt lebende Partnerinnen oder Partner belasten Eltern mit Kindern. Die Beschlussvorlage enthält keine Angaben zu den finanziellen Auswirkungen dieser Erweiterung für die Stadt und keine Abschätzung der sozialen Auswirkungen für die betroffenen Eltern und die daraus drohenden weiteren Folgekosten.

Keine andere Bevölkerungsgruppe wird durch die Konsolidierungsmaßnahmen des Stadtrates so sehr getroffen wie junge Eltern mit mehreren Kindern. Diese Familien haben darauf vertraut, dass die familienfreundlichen Bedingungen, auf die sie ihre Existenz in Bielefeld gegründet haben, sich nicht plötzlich einschneidend und unvorhersehbar verändern.

Angesichts dieser drohenden massiven Einschnitte in das Familienbudget hat sich in kürzester Zeit eine größere Zahl von Bürgerinnen und Bürgern zusammen gefunden, die sich diesen Umgang mit den Familien auf gar keinen Fall bieten lassen will.

Ziel der Initiative ist es, die Ausschüsse und den Stadtrat vor der entscheidenden Abstimmung mit den Konsequenzen der Beschlussvorlage zu konfrontieren und die bereits getroffenen Empfehlungen zu revidieren. Bisher hat es die Stadt versäumt in einem zeitlich eng gesteckten Rahmen zur Beschlussfindung Elternvertreter einzubeziehen und die betroffenen Einrichtungen ausreichend zu informieren.

Mit einer Vielzahl von Aktionen sind wir bestrebt, auf die Tragweite der Entscheidung aufmerksam zu machen, damit über den Kreis der unmittelbar betroffenen Eltern hinaus auch den Eltern größerer Kinder, den Großeltern, den jungen Erwachsenen, die einen Kinderwunsch haben, auch den Kinderlosen, die wissen, dass Kinder unsere Zukunft sind, klar wird, wie massiv die geplanten Einschnitte eigentlich sind.